

Den Sonntag heiligen

*Verbunden im Gebet in Maria Himmelfahrt im Taunus
in Zeiten der Coronakrise*

17. Oktober 2021 – 29. Sonntag im Jahreskreis – Lesejahr B

Lied: GL 148 „Komm her, freu dich mit uns, tritt ein“

Einführung:

Sie kennen es vielleicht, eine Handlung hat immer Folgen. Egal ob es in bester und guter Absicht geschieht oder aber in schlechter Absicht. Manche erkennen den Wert einer Absicht auch erst viel später, also im Nachhinein. Wer sagt uns, dass wir Gutes tun und schlechtes unterlassen sollen? Es ist ziemlich leicht diese Frage zu beantworten, unsere Moralvorstellung der Gesellschaft. In den Evangelien gibt uns Jesus eine klare Moralvorstellung weiter. Gleichzeitig fordert er uns auf unser Handeln zu überdenken.

Kyrie:

Herr Jesus Christus, du bist das lebendige Wort Gottes.
Herr, erbarme Dich.

Herr Jesus Christus, Du begegnest den Menschen mit Liebe und
Freundlichkeit
Christus, erbarme Dich.

Herr Jesus Christus, Du schenkst uns Raum und Zeit dir zu begegnen.
Herr, erbarme Dich.

Gloria: GL 171 „Preis und Ehre Gott dem Herren“

Gebet:

Allmächtiger Gott,
du bist unser Herr und Gebieter.
Mach unseren Willen bereit,
deinen Weisungen zu folgen,
und gib uns ein Herz, das dir aufrichtig dient.
Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen.

Evangelium Mk 10,35-45

In jener Zeit

³⁵traten Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, zu Jesus und sagten: Meister, wir möchten, dass du uns eine Bitte erfüllst.

³⁶Er antwortete: Was soll ich für euch tun?

³⁷Sie sagten zu ihm: Lass in deiner Herrlichkeit einen von uns rechts und den andern links neben dir sitzen!

³⁸Jesus erwiderte: Ihr wisst nicht, um was ihr bittet.

Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinke, oder die Taufe auf euch nehmen, mit der ich getauft werde?

³⁹Sie antworteten: Wir können es.

Da sagte Jesus zu ihnen: Ihr werdet den Kelch trinken, den ich trinke, und die Taufe empfangen, mit der ich getauft werde.

⁴⁰Doch den Platz zu meiner Rechten und zu meiner Linken

habe nicht ich zu vergeben;

dort werden die sitzen, für die es bestimmt ist.

⁴¹Als die zehn anderen Jünger das hörten, wurden sie sehr ärgerlich über Jakobus und Johannes.

⁴²Da rief Jesus sie zu sich und sagte: Ihr wisst, dass die, die als Herrscher gelten, ihre Völker unterdrücken und ihre Großen ihre Macht gegen sie gebrauchen.

⁴³Bei euch aber soll es nicht so sein, sondern wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein, ⁴⁴und wer bei euch der Erste sein will, soll der Sklave aller sein.

⁴⁵Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.

Gedanken zum Evangelium

Die Evangelien erzählen von der Liebe Gottes zu jedem Menschen. Von der Verbindung Gottes zu jedem einzelnen von uns. Doch dieses Evangelium ist sehr moralisch und fordert gleichzeitig zum Dienen auf.

Und dies fällt nicht so leicht wie man vielleicht manchmal denkt. Aber es gibt tatsächlich etwas, das uns hilft ohne große Mühen Gutes zu tun. Liebe lässt uns groß werden. Liebe gibt uns Sicherheit, Selbstvertrauen und Ängste werden kleiner.

Bestimmt gibt es große Persönlichkeiten oder Charaktere, die es nicht nötig haben sich herabzulassen und zu *dienen*. Gleichzeitig gilt aber auch nicht, wer sich demonstrativ bescheiden zeigt, ist gleichzeitig ein guter und dienender Mensch. Denn es gibt auch aufgesetzte und aufdringliche Bescheidenheit.

Denn auch die Jünger haben nicht verstanden - zwei von ihnen fragen Jesus ganz ungeniert ob sie im Himmelreich an seiner Seite sein dürfen, quasi ganz vorne ohne Einschränkungen und ohne etwas dafür zu tun.

Gottes Ordnung ist eine andere, wer andere vorlässt wird ganz vorne sein. Groß ist nur der, der sich klein machen kann. Stark ist nur der, der anderen hilft.

Mit der Forderung Gutes zu tun und zu dienen, lädt Jesus uns ein die unbegrenzte Liebe Gottes an sich heranzulassen, denn dann kann man gar nicht anders, als das zu tun was zu tun ist und jegliche Gedanken über Bescheidenheit und moralische Tugend können schwinden.

Lied: GL 456 (2,3,4) Herr, du bist mein Leben, Herr du bist mein Weg“

Fürbitten

Jesus lädt uns ein, unsere Bitten vor Gott zu tragen. In diesem Vertrauen lasst uns Gott gemeinsam bitten:

1. Begleite alle Menschen in ihrem Alltag und schenke offene Augen für das Besondere – Christus, höre uns.
2. Um einen offenen Blick für das Miteinander – in Kirche und Gesellschaft – Christus, höre uns.
3. Lass uns erkennen, dass du mit uns verbunden bist – Christus, höre uns.
4. Begleite alle, die vor Herausforderungen stehen. Gib ihnen Kraft, Mut und Menschen, die sie unterstützen – Christus, höre uns.
5. Alle Verstorbenen sind bei dir geborgen. Schenke uns Trost und ihnen Frieden – Christus, höre uns

Guter Gott wir haben unsere Bitten vor dich getragen. Begleite uns in unserem Alltag und stärke uns durch deine Liebe. Amen

Vater unser

Lied: GL 810 (2,3,5) „Groß sein lässt meine Seele den Herrn“

Segen

Der Herr segne uns
Er bewahre uns vor Unheil
und führe uns zum ewigen Leben. Amen

zusammengestellt von Gemeindereferentin Divya Heil